

Florian Höhne

# Öffentliche Theologie

Begriffsgeschichte und Grundfragen



ÖFFENTLICHE THEOLOGIE



# ÖFFENTLICHE THEOLOGIE

# ÖFFENTLICHE THEOLOGIE

Herausgegeben von  
Heinrich Bedford-Strohm und Wolfgang Huber

Band 31

Florian Höhne

# ÖFFENTLICHE THEOLOGIE

BEGRIFFSGESCHICHTE UND GRUNDFRAGEN



EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT  
Leipzig



Florian Höhne, Dr. theol., geb. 1980 in Berlin, studierte Evangelische Theologie in Neuendettelsau, Erlangen und an der Duke University (Durham, USA). Von 2007 bis 2008 arbeitete er als Volontär der Journalistenschule Ruhr in Redaktionen der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung (WAZ) im Ruhrgebiet. Zwischen 2008 und 2013 war er zunächst Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Professur für Praktische Theologie in Erlangen und dann am Lehrstuhl für systematische Theologie und theologische Gegenwartsfragen in Bamberg, wo auch die Dietrich-Bonhoeffer-Forschungsstelle für Öffentliche Theologie angesiedelt ist. Gegenwärtig ist er Vikar der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

## *Meinen Großeltern*

Der vorliegende Band gibt in gekürzter und leicht überarbeiteter Fassung den ersten Hauptteil der Dissertationsschrift »Personalisierung in den Medien als Herausforderung für eine evangelische Öffentliche Theologie der Kirche« wieder, die im Wintersemester 2013/14 vom Fachbereich Theologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg angenommen wurde. Tag der mündlichen Prüfung: 14. Februar 2014.

Danke für die Druckkostenzuschüsse von  
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) und  
der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD).

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2015 by Evangelische Verlagsanstalt GmbH · Leipzig  
Printed in Germany · H 7857

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne  
Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für  
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Speicherung  
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde auf alterungsbeständigem Papier gedruckt.

Cover: Kai-Michael Gustmann, Leipzig  
Satz: Florian Höhne, Fürth  
Druck und Binden: Hubert & Co., Göttingen

ISBN 978-3-374-04062-9  
[www.eva-leipzig.de](http://www.eva-leipzig.de)

# VORWORT

Der vorliegende Band gibt den ersten Hauptteil meiner Dissertationsschrift in gekürzter und leicht überarbeiteter Fassung wieder. Meine Dissertationsschrift mit dem Titel »Personalisierung in den Medien als Herausforderung für eine evangelische Öffentliche Theologie der Kirche« wurde im Wintersemester 2013/14 vom Fachbereich Theologie der Universität Erlangen-Nürnberg angenommen. Die anderen beiden Hauptteile der Doktorarbeit erscheinen als ein eigenständiges Buch unter dem Titel »Einer und Alle. Personalisierung in den Medien als Herausforderung für eine evangelische Öffentliche Theologie der Kirche« ebenfalls in der Reihe Öffentliche Theologie.

Meinem Doktorvater Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm danke ich für alle Begleitung und Unterstützung, auch für die Möglichkeit, in Bamberg zu arbeiten, und besonders für die theologischen Gespräche, gerade zu Fragen Öffentlicher Theologie sowie für die schnelle Erstellung des Erstgutachtens. Prof. Dr. Peter Dabrock danke ich für anregende Gespräche, hilfreiche Kommentare zur Arbeit und das detaillierte, instruktive Zweitgutachten. Prof. Dr. Peter Bubmann danke ich für die wissenschaftliche und unterstützende Begleitung dieses Projektes, für die Möglichkeit, in Erlangen zu arbeiten, und für Gespräche über kirchliche Berufe und pneumatologische Amtstheologie.

Viele Kollegen und Freunde haben diese Arbeit durch Kritik und Anregungen bereichert. Dafür danke ich insbesondere Prof. Johanna Haberer, Dr. Daniel Meier und Dr. Ingrid Stapf aus der Christlichen Publizistik, Dr. Tanja Gojny und Tobias Reitmeier sowie dem Berliner theologischen Kolloquium von Wolfgang Huber, dem Bamberger und jetzt Münchner Kolloquium von Heinrich Bedford-Strohm, dem Erlanger Oberseminar Praktische Theologie, den TeilnehmerInnen der Konferenz des Global Network for Public Theology 2010 in Australien, den TeilnehmerInnen eines Mediensymposiums in Stellenbosch im Frühjahr 2012 und den TeilnehmerInnen am Bamberger Gesprächskreis Öffentliche Theologie.

Insbesondere auch für die aufmerksame Lektüre des vorliegenden Teils der Arbeit danke ich Dr. Tanja Gojny. Für Lektorat und Korrektur danke ich Caroline Gutberlet. Ich danke den Mitarbeitern der Universitätsbibliotheken in Erlangen und Bamberg und dem Support-Team von citavi, dem Computerprogramm, das mir die Literaturverwaltung ermöglichte.

Den Herausgebern der Reihe Öffentliche Theologie, Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Huber und Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, danke ich für die

Aufnahme in die Reihe. Die Publikation des vorliegenden Bandes wäre ohne finanzielle Zuschüsse nicht möglich gewesen. Für diese Unterstützung danke ich sehr herzlich der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) und nicht zuletzt meinen Eltern. Ebenso danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Evangelischen Verlagsanstalt, stellvertretend hier Dr. Annette Weidhas und Anne Grabmann, die sehr freundlich, geduldig und engagiert diese Publikation begleitet haben.

Abschließend, aber nicht zuletzt danke ich meiner Familie und meinen Freunden, ohne deren vielfältige Unterstützung ich die Anstrengung dieser Arbeit nie auf mich hätte nehmen und nie bewältigen können. Ganz besonders danke ich meinen Eltern Gert und Ariane Höhne und meiner Großmutter Sigrid Haase. Der letzte Dank im Vorletzten geht an meinen Lebenspartner Adrian Schmidt, dessen Liebe und Freundschaft mich begleitet und aufgebaut haben.

Fürth, am 2. Advent 2014  
Florian Höhne



# INHALT

I. EINLEITUNG.....	II
II. BEGRIFFSGESCHICHTE: »ÖFFENTLICHE THEOLOGIE« UND »PUBLIC THEOLOGY« .....	I5
1. Die US-Amerikanische Debatte.....	15
1.1 Erste Nennungen von »public theology« .....	15
1.2 Phase der Programmschriften.....	24
2. Die deutsche Debatte.....	27
3. Institutionalisierung und Kontextualisierung.....	31
III. SYSTEMATISCHE ANNÄHERUNG .....	35
1. Definition .....	35
2. Theoretischer Status.....	37
3. Subjekt .....	38
4. Aufgabe .....	39
5. Hauptthemen.....	40
IV. DIE SOZIALETHISCHE GRUNDFRAGE ÖFFENTLICHER THEOLOGIE .....	43
1. »Öffentlichkeit« in der öffentlich-theologischen Debatte .....	45
2. Verortung mittels christlicher Gesellschaftslehre .....	49
2.1 Naturrechtslehre.....	49
2.2 Sphären-Souveränität und Gemeine Gnade .....	52
2.3 Zwei-Regimenten-Lehre .....	57

2.4	Königsherrschaft Christi oder die Einheit der Wirklichkeit .....	62
2.5	Fazit.....	64
3.	Verortung im Dialog mit der Sozialphilosophie .....	65
3.1	Apologie öffentlicher Religion .....	65
3.2	Konstruktive Auseinandersetzung mit dem Politischen Liberalismus..	70
3.3	Konstruktive Auseinandersetzung mit Jürgen Habermas .....	72
3.4	Fazit.....	73
4.	Ertragssicherung .....	74

V. DIE FUNDAMENTALTHEOLOGISCHE GRUNDFRAGE  
 ÖFFENTLICHER THEOLOGIE ..... 77

1.	Die differenzbetonenden Antworten.....	79
1.1	Naturrecht .....	80
1.2	Zwei-Regimenten-Lehre und Gemeine Gnade .....	81
1.3	Gottgegebene Vernünftigkeit.....	82
1.4	Fazit.....	83
2.	Die erfahrungsphilosophischen Antworten .....	84
3.	Die (text-)hermeneutischen Antworten.....	88
3.1	David Tracy .....	88
3.2	Linell E. Cady .....	92
3.3	Fazit.....	93
4.	Die situativ-einheitsbetonenden Antworten .....	94
4.1	Ronald F. Thiemann .....	94
4.2	Christi Zweisprachigkeit .....	98
5.	Ertragssicherung .....	98

VI. DIE KIRCHENTHEORETISCHE GRUNDFRAGE  
 ÖFFENTLICHER THEOLOGIE ..... IOI

1.	Die Kirche als Bildungsort .....	104
1.1	Lernen durch Erfahrung in Gemeinschaft .....	105
1.2	Lernen durch das Hören auf religiöse Rede.....	106

1.3	Intentionale Lehre.....	108
1.4	Kritik.....	108
2.	Die Kirche als Öffentlichkeit und exemplarisches Gemeinwesen .....	110
2.1	Kirche als Öffentlichkeit.....	110
2.2	Kirche als exemplarisches Gemeinwesen .....	112
2.3	Kirche zwischen Öffentlichkeit und Gegenöffentlichkeit .....	113
2.4	Kritik.....	118
3.	Die Kirche als öffentliche Kirche.....	118
3.1	Die öffentliche Kirche.....	118
3.2	Die öffentliche Kirche und der Einzelne.....	120
3.3	Kritik.....	122
4.	Ertragssicherung.....	123
VII. SCHLUSS .....		I25
LITERATUR .....		I27
PERSONENREGISTER.....		I39



# I. EINLEITUNG

Was ist »Öffentliche Theologie«? Aufgrund der mittlerweile weiten Verbreitung dieses Schlagwortes lässt sich keine kurze Antwort geben, die ein für alle Mal festschreibt, was *die* eine Öffentliche Theologie ist. Stattdessen sollen im vorliegenden Band die Bedeutungen, die sich mit dem Begriff in Deutschland und den USA verbinden, rekonstruiert und exemplarisch drei wichtige thematische Linien der öffentlich-theologischen Diskussion nachgezeichnet werden.

Der Begriff »Öffentliche Theologie« oder englisch »public theology« sagt zunächst wenig aus und kann mit einigem Recht für eine Tautologie gehalten werden: Fast jede Theologie aus Gegenwart und Geschichte kann im weiteren Sinne auch als Öffentliche Theologie bezeichnet werden:<sup>1</sup> Luthers Thesenanschlag in Wittenberg 1517 etwa – sei er nun historisch oder nicht – lässt sich als »act of public theology« beschreiben.<sup>2</sup> Damit ist auch gesagt: Wer von »Öffentlicher Theologie« spricht, stellt der Theologie keine ihrem zunächst angenommenen Wesen nicht entsprechende Bestimmung voran, wie das etwa bei der Bezeichnung »Gott-ist-tot-Theologie« der Fall war. Das Adjektiv »öffentlich« oder »public« betont einen Aspekt im Wesen der Theologie. Diesem Aspekt – dass sie eben öffentlich ist – wird in der Öffentlichen Theologie besondere Beachtung geschenkt.

Dadurch ist sie von manchen theologischen Projekten unterschieden und wiederum in die Nähe zu anderen gerückt. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts haben immer mehr Theologen auf die öffentliche Bedeutung der Religion aufmerksam gemacht: die Vertreter der Politischen Theologie – vor allem Johann Baptist Metz und Jürgen Moltmann –, BefreiungstheologInnen, die feministischen TheologInnen, VertreterInnen der Black-Theology und

---

1 Zum tautologischen Charakter des Begriffs vgl. auch Thomas Schlag: »Denn sowohl die kirchliche Praxis wie die theologische Arbeit leben ihrer Sache nach immer schon von dem Anspruch, öffentlich erkennbar und auch wirksam zu sein.« (Schlag 2012, S. 27.) Wegen dieser fehlenden »Trennschärfe« hat Wolfgang Huber den Gebrauch des Begriffes auch zunächst abgelehnt: »Allerdings fehlt dem Begriff einer »öffentlichen Theologie« die notwendige Trennschärfe; denn jede Theologie wird für sich beanspruchen, zumindest intentional öffentliche Theologie zu sein.« (Huber 1973, S. 478, dazu auch: Vögele 1994, S. 421.)

2 Vgl. Bedford-Strohm 2008c, S. 151, dort auch das Zitat.

schließlich auch die neue christliche Rechte in den USA.<sup>3</sup> Wie diesen geht es auch in der Öffentlichen Theologie um die öffentliche Rolle der Religion in der Gesellschaft. Wobei sich die Öffentlichen Theologen von manchen dieser Bewegungen deutlich abgegrenzt haben.

Public Theology bleibt dennoch ein sehr weiter Begriff: »The diversity of issues potentially connected with the notion of public theology threatens to overwhelm the concept«, schrieb die amerikanische Theologin Linell E. Cady bereits 1991.<sup>4</sup> Robert Benne spricht von einer »elasticity of meaning«.<sup>5</sup> Diese Vielfalt und Elastizität hat – wie ich zeigen werde – zugenommen. Das erschwert den definitorischen Zugriff auf Öffentliche Theologie. Zwei Zugänge sollen im Folgenden klären helfen, was Public Theology ist: ein historischer (II) und ein systematischer (III).

Aus den systematischen Annäherungen werden sich die Grundfragen Öffentlicher Theologie ergeben. Die folgenden drei Kapitel fassen die in der bisherigen Debatte Öffentlicher Theologie in Deutschland und den USA vorgestellten Antworten auf diese Grundfragen zusammen. Zunächst geht es um mögliche Antworten auf die sozialetische Grundfrage Öffentlicher Theologie (IV), danach um die fundamentaltheologische Grundfrage (V) und schließlich um die kirchentheoretische Grundfrage (VI). In der kritischen Auseinandersetzung mit den referierten Positionen sowie in den Ertragssicherungen werden auch Ansätze für eine eigene Positionierung deutlich. Primäres Ziel dieses Bandes ist es jedoch, einen Überblick über die in der Debatte vertretenen Positionen zu geben.

Im Folgenden werden der Begriff »Öffentliche Theologie« und das englische Pendant »public theology« als Synonyme verwendet. Anders als bei anderen aus dem angelsächsischen Sprachraum stammenden Konzepten – wie »civil religion« oder »civil society« – kann hier deshalb einfach übersetzt werden, weil beide Begriffe mit ähnlicher Bedeutung und Intention sowohl in der angelsächsischen als auch in der deutschen Debatte unterbreitet und verwendet wurden.

Die Debatte über Öffentliche Theologie wird spätestens seit der Gründung des Global Network for Public Theology 2007 weltweit geführt.<sup>6</sup> Ich beschränke mich hier im Wesentlichen auf die US-amerikanische Diskussion, in der public theology am ausführlichsten diskutiert wurde, und auf die deutsche Diskussion, zu der dieser Band selbst ein Beitrag sein will.

Aufgrund der schnell wachsenden Menge an Veröffentlichungen zum Thema kann der Überblick in diesem wie im folgenden Unterkapitel keinen

---

3 Vgl. Cady 1993, S. 1.

4 Cady 1991, S. 108.

5 Benne 1995, S. 3.

6 Vgl. <http://www.csu.edu.au/special/accc/about/gnpt/index.htm> [Abruf: 9.9.2009].

Anspruch auf Vollständigkeit erheben.<sup>7</sup> So werden etwa nur Arbeiten berücksichtigt, die den Begriff »Öffentliche Theologie« oder »public theology« explizit verwenden.<sup>8</sup>

---

7 Für einen Literaturüberblick vgl. unter anderem Breitenberg Jr. 2003 und jüngst die Beiträge in Bedford-Strohm et al. 2013. Die genannte Literatur wurde auch über die Literaturverzeichnisse anderer hier zitierter Werke gefunden. Prägend für das Folgende waren insbesondere: Schieder 1987; Vögele 1994; Doak 2004 und die zitierten Arbeiten von Heinrich Bedford-Strohm und Wolfgang Huber. Vorarbeiten zum Thema Öffentliche Theologie, deren Ertrag hier (v. a. I.1 und I.2) vorkommt, habe ich bereits an anderer Stelle veröffentlicht: Höhne 2012, 2013a, 2013b.

8 Deshalb wird auch etwa die Öffentlicher Theologie thematisch wie programmatisch nahestehende Arbeit Peter Dabrocks hier nicht ausführlicher referiert. Vgl. dazu etwa Dabrock 2012.